



Schlaghosen, Platteauschuhe und riesige Sonnenbrillen: Auf den «Hossa-Mobiles» ging es hoch zu und her.

Bilder Tim Zoetmulder

## Eine Stadt im Zeichen des Schlagers

**Die erste Churer Schlagerparade war ein voller Erfolg: Schon beim Umzug vom Samstagnachmittag säumten Hunderte von begeisterten Zuschauern die Strassen. Danach wurde gefeiert bis in die frühen Morgenstunden.**

● VON OLIVIER BERGER

Samstagmorgen in der Stadt Chur: Auf dem Wochenmarkt herrscht emsiges Treiben, in den Geschäften decken sich Churerinnen und Churer mit allem Notwendigen für das bevorstehende Wochenende ein. Nichts deutet darauf hin, dass sich die Bündner Kantonshauptstadt fest in den Händen von Schlagerfans, Roy-Black-Verehrerinnen und Udologen befinden wird. Ein Passant sieht ein wenig so aus, als könnte er zur ersten Schlagerparade auf Schweizer Boden gehören – der Schein trügt.

Mittag auf dem ehrwürdigen Martinsplatz: Vor der «American Sports

Bar», welche das Happening der deutschen Unterhaltungsmusik gemeinsam mit «Toms Beer-Box», der «Cava Grischa» und Radio Grischa organisiert, werkeln eifrige Hände an den Getränke- und Verpflegungsständen. Nichts deutet darauf hin, dass ein Grossanlass anstehen könnte.

**«Hossa-Mobiles», Cabrios, Vespas und «flotte Bienen»**

15 Uhr ist es mittlerweile geworden. Auf dem Parkplatz der kantonalen Gebäudeversicherung wird noch einmal Hand an die fünf Umzugswagen, die sogenannten «Hossa-Mobiles», gelegt, welche das Herzstück der Schlagerparade bilden. Auch sonst gibt es an der Planaterrastrasse allerhand Ungeohntes zu sehen: einen echten «Trabi», Cabrios, eine ganze Menge alter Vespa-Roller und das, was man zur Hochzeit des deutschen Schlagers in den sechziger und siebziger Jahren als «flotte Bienen» bezeichnet haben muss. Bekleidungsmässig dominieren nun nicht mehr Jeans und T-Shirts, sondern Schlaghosen, riesige Sonnenbrillen und bunte Hemden.

**Hunderte an den Strassen**

Planmässig um 16 Uhr setzt sich die Schlagerparade in Bewegung. Angeführt von «Heino» höchstpersönlich nehmen die Wagen die Strecke auf den Martinsplatz unter die Räder. Beim Einbiegen in die Poststrasse trauen die Organisatoren ihren Augen kaum: Hunderte säumen den Weg und jubeln den «Hossa-Mobiles» zu.

Grund für den Jubel gibt es reichlich. Der Wagen von Radio Grischa beglückt die Zuschauer mit Udo Jürgens ab Konserven, auf einem anderen Wagen intonieren «Roberto und die Blancos» live «Aber Dich gibt's nur einmal für mich», «Schlager-Rahm», die zweite einheimische Band, lässt die «Kleine Kneipe» hochleben und «Nana Mouskouri» lässt sich im Cabrio durch die Massen chauffieren und winkt huldvoll. Dazwischen ziehen die Vespas ihre Kreise und werden Süßigkeiten an die Fans verteilt.

Auf dem Martinsplatz, wo am Mittag noch so beschaulich gearbeitet wurde, ist nach der Ankunft des Korsos kein Durchkommen mehr. Die Bands wechseln sich gegenseitig ab, was die musi-

kalische Live-Unterhaltung betrifft. Danach übernimmt ein DJ das Zepter, innert kürzester Zeit tanzt der ganze Martinsplatz zu den Klängen von Udo Jürgens' «Griechischer Wein» Sirtaki.

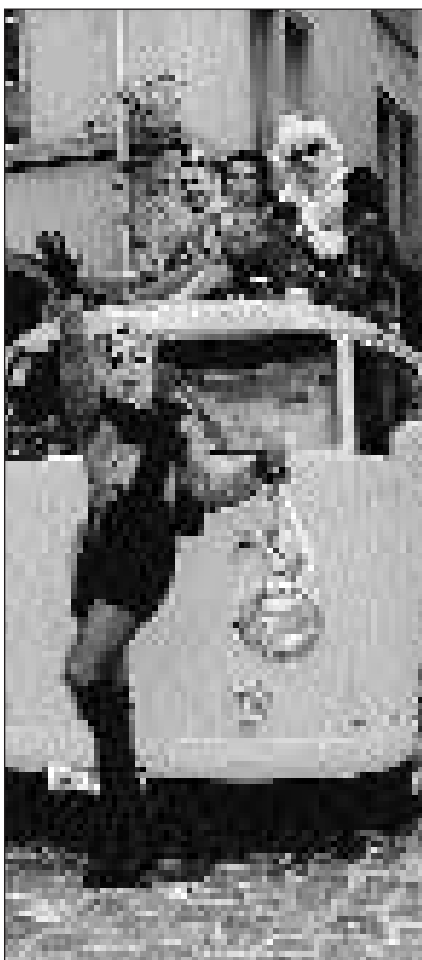
**Dicke Luft in den Bars**

Zwischen 18 Uhr und 21 Uhr setzt das ein, was man im Sport die Regenerationsphase nennt: Auf den Gassen der Altstadt herrscht Ruhe, die Schlagerfans zerstreuen sich. Aber schon nach dem wohlverdienten Nachessen geht es von vorne los, diesmal in der «American Sports Bar» und in «Toms Beer-Box». In letzterer ist die Luft bereits kurz nach 22 Uhr zum Schneiden dicht: Ausgelassen wird zu den Klängen von Udo Jürgens, Peter Alexander, Rex Gildo, Roy Black, Bata Ilic und Konsorten getanzt und gesungen, was die Füsse und die Kehlen hergeben.

Während sich die Scheiben der «Beer-Box» allmählich beschlagen, wird in der Disco «Cava Grischa» alles für den grossen Auftritt der beiden aus Deutschland angereisten Gaststars Johnny Gold und Hilde Gard vorbereitet. Gegen Mitternacht setzt der Besu-

cherstrom allmählich ein – als Johnny und Hilde schliesslich loslegen ist das Lokal zum Bersten voll. Etwas irritiert reagieren indes die «normalen» Disco-besucher auf den Grossansturm von Schlaghosen und Föhnfrisuren. Auch sie schunkeln schliesslich und endlich zum hervorragend präsentierten Repertoire der beiden deutschen Schlagerkoryphäen mit.

Nach dem Auftritt der beiden übernimmt wieder Gast-DJ Coni Allemann die Gestaltung des musikalischen Programms, das mit wahren Perlen der Musikgeschichte aufwartet, seien es nun altbekannte und liebevoll gewonnene Schlager oder die Gassenhauer der «Neuen Deutschen Welle», welche in den frühen Achtzigern über Europa geschwappt war. Dazu wird getanzt bis zum Umfallen und gesungen bis zur Heiserkeit. Erst um vier Uhr früh findet die erste Schlagerparade ein – für die meisten Anwesenden allzu frühes – Ende. «Die erste Schlagerparade war ein Spass für alle Beteiligten und ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr», verabschiedeten sich die Organisatoren von den Gästen. Niemand widerspricht.



Tanzende, kostümierte Menschenmassen, alte Roller und VWs, «flotte Bienen»: Die erste Schlagerparade war für alle Beteiligten ein Riesenspass.